

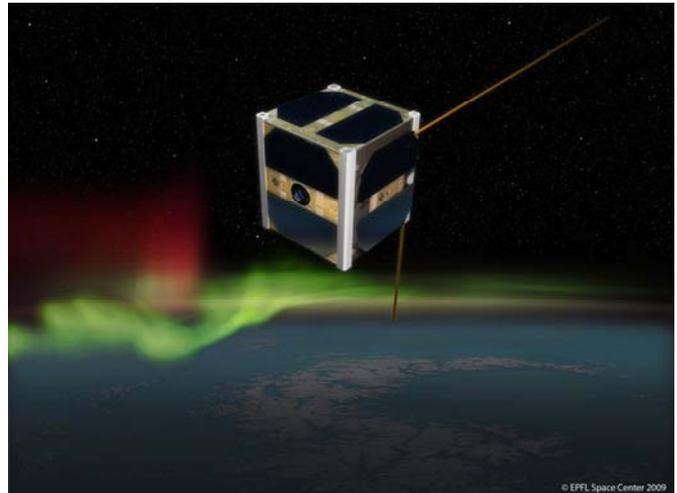


Start von SwissCube, dem ersten Schweizer Weltraumsatelliten

SwissCube, der erste komplett in der Schweiz gebaute Satellit, wird am 23. September 2009 mit einer indischen Trägerrakete ins All geschickt. SwissCube ist ein zu 100 Prozent schweizerisches Projekt, das unter der Federführung des Space Center der ETH Lausanne (EPFL) und in Zusammenarbeit mit mehreren Hochschulen, der RUAG Aerospace sowie weiteren Partnern realisiert und von Studierenden gebaut wurde. Bereits heute gilt SwissCube sowohl in Bezug auf seinen innovativen Charakter und die gewonnenen Erkenntnisse als auch im Hinblick auf die Ergebnisse der abschliessenden Tests als grosser Erfolg. Der Start ins All bildet die Krönung der über dreijährigen Arbeit der am Projekt beteiligten Partner.

Federführung durch das Space Center der EPFL

Die indische Trägerrakete PSLV (Polar Satellite Launch Vehicle) wird SwissCube auf eine sonnensynchrone Umlaufbahn bringen. Der Satellit ist mit einem kleinen Teleskop ausgerüstet und soll das Phänomen des Nachthimmelleuchtens (Airglow) in 100 km Höhe beobachten. Die Mission soll mehrere Monate dauern. Das zu 100 Prozent in der Schweiz realisierte Demonstrationsprojekt verfolgt im Wesentlichen ausbildungsbezogene und technologische Ziele: Insgesamt 180 Studentinnen und Studenten aus 8 Hochschulen, namentlich der EPFL, der Universität Neuenburg, der Westschweizer Fachhochschule HES-SO (Sitten, Yverdon, Freiburg, St-Imier) und der FHNW Brugg-Windisch, waren an den verschiedenen Projektphasen beteiligt. Mit der Leitung von SwissCube hat das Space Center der EPFL ein in der Schweiz



einzigartiges Know-how in Bezug auf die Abwicklung von Raumfahrtprojekten erworben. Bei der Konzipierung, Planung und bei den Tests dieses weniger als 1 kg schweren Nanosatelliten mit dem Volumen einer Milchpackung kam ausserdem eine Vielzahl von technischen Kompetenzen zur Anwendung, angefangen bei mechanischen, elektronischen und optischen Vorrichtungen über Telekommunikationstechnologien bis hin zu Software. Nicht von ungefähr wurde SwissCube von einer Experten-Gruppe der ESA zu einem der besten europäischen Projekte gekürt.

Das vom Space Center der EPFL neu erworbene Know-how ist ein wichtiger erster Schritt hin zu einer grösseren Autonomie der Schweiz bei der Realisierung von Mikrosatelliten. Das Space Center ist 2004 aus einer gemeinsamen Initiative der Schweizer Industrie und der EPFL entstanden. Als zuständiges Organ des Bundes hat das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) diese Initiative von Anfang an unterstützt mit dem Ziel der Förderung des Technologietransfers zur Raumfahrtindustrie, der Ausbildung junger Forscher und Ingenieure sowie der Raumfahrtwissenschaften und -technologien. Die Tätigkeiten des Space Center sind auf die Zielsetzungen der Schweizer



Weltraumpolitik ausgerichtet, die u.a. eine starke Beteiligung der Schweiz und eine tragende Rolle der Schweizer Unternehmen und Forschungseinrichtungen in den europäischen Weltraumprojekten der ESA und den gemeinsamen Projekten von ESA und EU anstrebt.

Weltraumpolitik ausgerichtet, die u.a. eine starke Beteiligung der Schweiz und eine tragende Rolle der Schweizer Unternehmen und Forschungseinrichtungen in den europäischen Weltraumprojekten der ESA und den gemeinsamen Projekten von ESA und EU anstrebt.

Rolle des Bundes

Als Gründungsmitglied der Europäischen Weltraumorganisation ESA, die 1975 ins Leben gerufen wurde, hat sich die Schweiz seit Beginn der europäischen Raumfahrt an Weltraumprojekten beteiligt. Bis heute erfolgte diese Mitwirkung stets im Rahmen der europäischen und internationalen Zusammenarbeit, vornehmlich durch die Teilnahme an Programmen der ESA. Dank diesen Beteiligungen konnten Schweizer Unternehmen und Forschungseinrichtungen herausragende Kompetenzen erwerben und weiterentwickeln, wodurch sie sich in wichtigen Ausschreibungen auf den institutionellen wie kommerziellen Märkten gegenüber der Konkurrenz durchzusetzen vermochten.

Seit 2004 unterstützt der Bund das Space Center der EPFL, das seine Leistungen landesweit und für alle Schweizer Hochschulen und anderen interessierten Nutzer erbringt. Unabhängig von SwissCube stellt das Space Center den Nutzern namentlich seine Kompetenzen in den Bereichen Technologietransfer und Weiterbildung zur Verfügung und führt Studien über innovative Technologien durch, die für Weltraumsysteme und -anwendungen bestimmt sind. Der daraus entstehende Mehrwert ist für die betreffenden Schweizer Institute und Unternehmen ein wichtiger Trumpf: Er stärkt ihre Position und steigert ihre Erfolgsaussichten bei Ausschreibungen von europäischen und internationalen Agenturen und Programmen (z. B. der NASA, JAXA usw.).

Auskünfte:

Lino de Faveri
Verantwortlicher Industriefragen und Trägerraketen
Staatssekretariat für Bildung und Forschung
Bereich Raumfahrt
Hallwylstrasse 4
CH - 3003 Bern

Tel. + 41 31 322 99 64; Fax: + 41 31 322 78 54
Mobil: + 41 79 820 22 56
lino.defaveri@sbf.admin.ch